



SEXUELLE UND GESCHLECHTLICHE VIELFALT IN DER PFLEGE

Ein Vortrag des Qualitätssiegel „Lebensort Vielfalt“
für den Forumabend „Diversität in der Pflege“
am 08.08.2022

Copyright: Schwulenberatung Berlin gGmbH. Bei Verwendung des Foliensatzes sind inhaltliche Änderungen kenntlich zu machen.

Haftung für Links: Der Foliensatz enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Wir übernehmen keine Gewähr und Haftung für diese Inhalte. Für Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der*die Betreiber*in der Seiten verantwortlich.

DISCLAIMER

Der Foliensatz erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Die Fortbildungsunterlagen werden laufend ergänzt und aktualisiert.

Bitte beachten Sie das Copyright der Bilder!

Berlin, 2022

Schwulenberatung Berlin

Psychische Gesundheit

Beratung Betreutes Wohnen

Tagesstätte HIV / Aids Hepatitis

Stellungnahme Schwulenberatung Berlin

StandUp: Beratung bei Diskriminierung

Coming Out Leben mit Handicap

Anders Altern

Herzlich Willkommen! Welcome!

wilde Oscar Gruppen-Angebote

Inter* und Trans*

Lebensort Vielfalt am Ostkreuz

Refugees Welcome Lebensort Vielfalt

Queer Leben Stellenausschreibungen

Lebensort Vielfalt am Südkreuz

Kontakt & Begegnung Leben mit Sucht

Qualitätssiegel



Foto: © Schwulenberatung Berlin

- 1981 gegründet
- 180 Mitarbeiter*innen
- über 100 Ehrenamtliche

LSBTI*-Senior*innenarbeit

Vom spezialisierten Unterstützungsangebot für schwule Senioren zur
Qualifizierungs- und Vermittlungsstelle für „Diversity-Standards“

Netzwerk Anders Altern

seit 2003

Gruppen
Gesprächskreis, Reisen u.ä.

Besuchsdienst

Psychosoziale
Beratung

seit 2012

Wohn- und Pflegeprojekte



seit 2017

Qualifizierungsprogramm
Lebensort Vielfalt®



seit 2020

Fachstelle
Vermittlung, Beratung, Qualifizierung

FACHSTELLE
LSBTI*, Altern und Pflege

Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt:

Communities mit unterschiedlichen Bedarfen

Sexuelle Identität

LSB

Lesbisch/Schwul (homosexuell)

Sexuelle Orientierung einer Person, die sich zu Menschen des gleichen Geschlechts hingezogen fühlt.

Bisexuell

Sexuelle Orientierung einer Person, die sich zu Menschen des gleichen und mind. eines anderen Geschlechts hingezogen fühlt.

Geschlechts- identität

T*

Trans*

Oberbegriff, für Menschen, deren Geschlechtsidentität von dem Geschlecht abweicht, das ihnen bei Geburt zugewiesen wurde.

Körperlicher Zustand

I*

Inter*

Oberbegriff, für Menschen, die mit Variationen der Geschlechtsmerkmale geboren werden.

WICHTIG!

- ✓ Begrifflichkeiten/Definitionen bezüglich der geschlechtlichen und sexuellen Identität befinden sich stetig im Wandel und können in unterschiedlichen Ländern variieren!
- ✓ maßgeblich für den Umgang mit LSBTI* bleibt die **Selbstdefinition!**

Weiterführende Literatur / Medien

- **Begriffe:**

- <https://interventionen.dissens.de/materialien/erklaerfilm.html>
- <https://www.gender-nrw.de/>
- <https://queer-lexikon.net/wp/>

- **Trans*:**

- [Bundesvereinigung Trans*](#)
- [Deutsche Gesellschaft für Transidentität und Intersexualität](#)
- [TRIQ TransInterQueer e.V.](#)

- **Inter*:**

- [Internationale Vereinigung Intergeschlechtlicher Menschen – OII Germany e. V.](#)
- [Intergeschlechtliche Menschen e.V.](#)
- <https://inter-nrw.de/>

- **Coming Out:**

- https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2015/DJI_Broschuere_ComingOut.pdf

GIBT ES BEI UNS NICHT...



Wussten Sie,

- ... dass es nach Schätzungen des niedersächsischen Sozialministeriums in Deutschland bis zu **1,8 Millionen** lesbische, schwule, bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche (LSBTI*) **Senior*innen** im Alter von über 60 Jahren gibt.
- ... dass es schätzungsweise bundesweit **80.000 LSBTI* Pflegekräfte** gibt.

LSBTI* sind in Einrichtung der Gesundheitsversorgung / Pflege häufig unsichtbar

WARUM?

WIR BEHANDELN ALLE
KLIENT*INNEN GLEICH...

Wussten Sie,

- ... dass LSBTI* auch heute noch aufgrund ihrer sexuellen und geschlechtlichen Identitäten einem **hohen Risiko an Diskriminierungen** ausgesetzt sind.
- ... dass bei allen (älteren) LSBTI* eine **besondere Verwundbarkeit** wegen Erfahrungen von Kriminalisierung und Diskriminierung vorliegen kann (z.B. §151, §175, Kindesentzug, tätliche Übergriffe, Kampf gegen rechtliche Hürden, Stigmatisierung etc.).
- ...dass LSBTI* auf Grund von Pathologisierung oft **negative Erfahrungen mit dem Gesundheitswesen** gemacht haben (Konversionstherapien, Kampf gegen medizinische Hürden, erzwungene Operationen etc.).

LSBTI* galten zu lange als „krank“

Angst vor erneuter Pathologisierung und Diskriminierung macht unsichtbar

bis 1992

- Homosexualität galt als Krankheit

2021

- Gesetz zum Schutz von Kindern mit „Varianten der Geschlechtsentwicklung“

bis 2022

- Transgeschlechtlichkeit gilt als Krankheit

Diskriminierungen von LSBTI* im Gesundheitswesen ist keine Seltenheit

- 29,5% der LSBTI* haben Diskriminierungen im Berliner Gesundheitswesen erfahren
- 55,8% der LSBTI* werden im Gesundheitswesen „nicht ernstgenommen / belächelt“
- 47,1% sagen aus, dass ihre Lebenssituation im Gesundheitswesen nicht berücksichtigt wird
- 33,7% der LSBTI* gehen davon aus, dass es kaum Wissen zur ihrer Geschlechtsidentität/ sexuellen Orientierung gibt
- 31,7% glauben, dass sie aufgrund ihrer Identität nicht kompetent behandelt werden
- 27,4% geben an psychische Gewalt im Gesundheitswesen erfahren zu haben

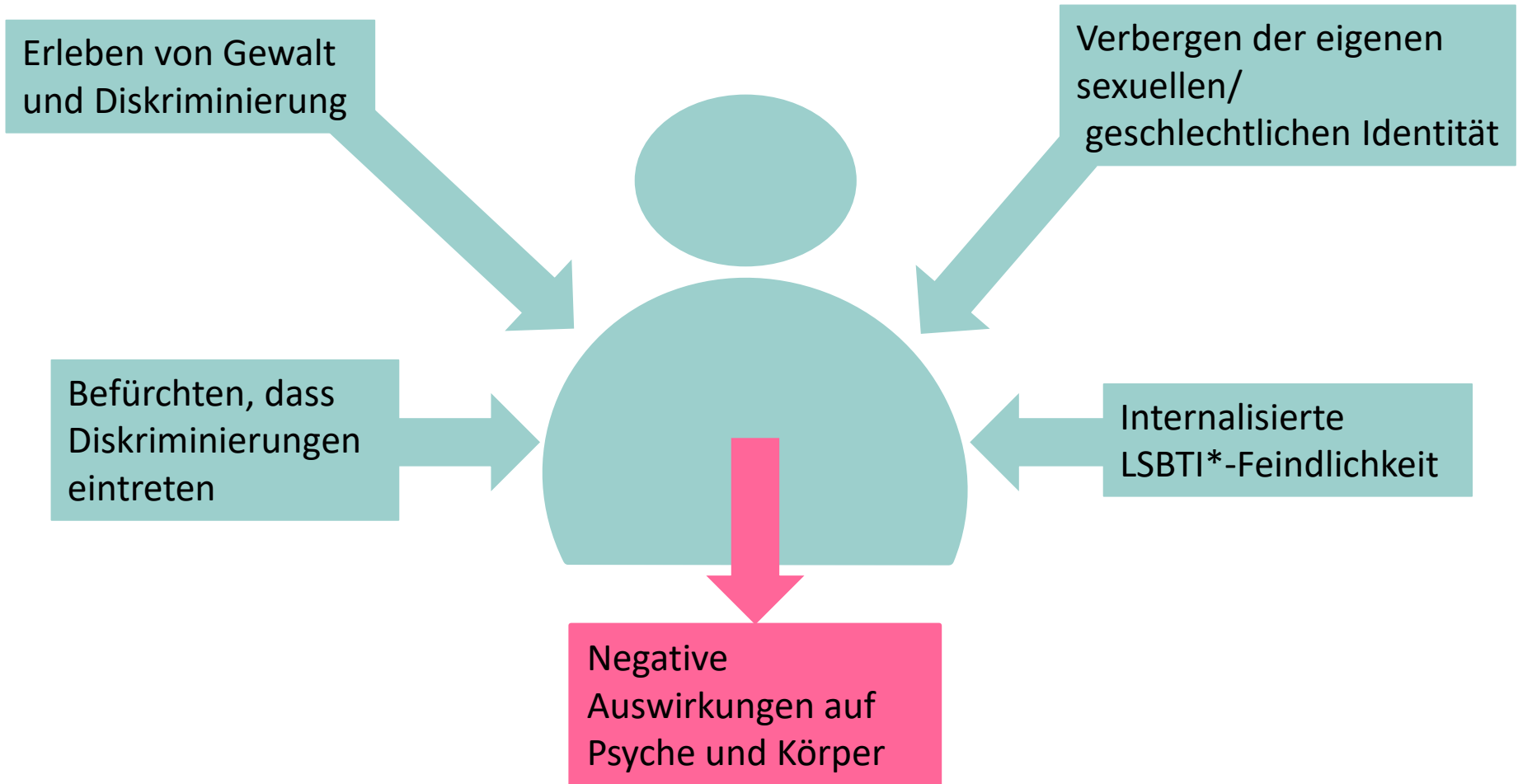
LSBTI* sind vulnerabel

Diskriminierung macht krank

- LSBTI* in Deutschland sind **fast dreimal häufiger von Depressionen und Burnout** betroffen als die restliche Bevölkerung
- Anteil von LSBTI* mit **Herzkrankheiten, Asthma und chronischen Rückenschmerzen** ist **weitaus höher** als in der restlichen Bevölkerung
- **40%** der Trans*-Personen leiden unter Angststörungen
- LSBTI* fühlen sich **doppelt so oft einsam** wie die restliche Bevölkerung

Minderheitenstress

Diskriminierung macht krank



Diskriminierungen haben Folgen

- Vereinsamung
- Isolation
- Gesundheitliche Risiken
(z.B. Depression auf Grund internalisierter Homo-, Trans*negativität, nicht Artikulation von Hilfebedarf auf Grund der Angst vor Autonomieverlust und Angst vor Gesundheitswesen)

GESUNDHEITSFÖRDERUNG

durch LSBTI*-sensible Pflege

Jeder hilfe- und pflegebedürftige Mensch hat das Recht auf eine **an seinem persönlichen Bedarf** ausgerichtete, gesundheitsfördernde und qualifizierte Pflege, Betreuung und Behandlung. (Pflege-Charta, Artikel 4)



Konsequente, bewusste und fortlaufende Berücksichtigung der biographisch-kulturellen Dimensionen in der Pflegesituation.
Davon profitieren alle, nicht nur LSBTI*!

LEBENSERFAHRUNGEN ÄLTERER LSBTI*



https://www.youtube.com/watch?v=t4_sPqErsmADauer



- **Geschichte:**
- [Kultursensible Pflege für Lesben und Schwule. Informationen für die professionelle Altenpflege. Rubicon e.V.:](#)
- [Christian Köne, Schwule und Lesben in der DDR und der Umgang des SED-Staates mit Homosexualität, in: Deutschland Archiv, 28.2.2018](#)
- <https://sorgerecht-lesbischer-muetter.de/>
- **AIDS/HIV:**
- [Keine Angst vor HIV. Informationen für medizinisches und pflegerisches Personal](#)
- Spielfilm: The Normal Heart
- **Lehrmaterialien (Zeitzeug*innen-Berichte):**
- <http://queerhistory.de/interviews>
- [Archiv der anderen Erinnerungen – Bundesstiftung Magnus Hirschfeld](#)
- **Filme:**
- Before Stonewall
- Verzaubert. Lesben und Schwule erzählen Geschichte
- Paragraph 175
- www.intersexion.com (Dokumentarfilm mit Inter*)
- [WDR Quarks: Junge oder Mädchen? Warum es mehr als zwei Geschlechter gibt](#)

WAS SOLLTE IM FALL VON
DISKRIMINIERUNG UNTERNOMMEN
WERDEN?



Was bedeutet Diskriminierung?

→ unrechtmäßige Ungleichbehandlungen aufgrund zugeschriebener sozialer/kultureller Zugehörigkeiten (individuell/gruppenspezifisch)

- Diskriminierungen basieren auf Stereotypen, Vorurteilen und menschenfeindlichen Ideologien
- Stereotype und Vorurteile entstehen, wenn Kategorisierungen nicht hinterfragt werden
 - Kategorisierungen sind selbstverständlicher Teil der Auseinandersetzung mit einer komplexen Welt

Intersektionale Diskriminierung

Mehrfachdiskriminierung:

- Ungleichbehandlung aufgrund **mehrerer** Diskriminierungsmerkmale
- einzelne **Diskriminierungsmerkmale beeinflussen sich gegenseitig**, wodurch neue Formen von Diskriminierung entstehen können

Beispiel:

Eine *Schwarze lesbische Frau* erfährt Mehrfachdiskriminierung aufgrund spezifischer *rassistisch-sexistischer und homofeindlicher* Zuschreibungen



- **alle** Merkmale lassen sich auch neutral als Zugehörigkeiten beschreiben

Wie ist **im Fall von Diskriminierung** zu handeln?

- Diskriminierte Person **unterstützen** (zuhören, ernst nehmen)
- **Gemeinsam** herausfinden, was der Person helfen würde
- Mögliche Optionen:
 - ✓ Zwischen den Parteien vermitteln, evtl. diskriminierende Seite aufklären
 - ✓ Anzeige bei der Polizei
 - ✓ Antidiskriminierungsberatungsstelle hinzuziehen
 - ✓ Ruhe, um das Geschehene zu verarbeiten

Weiterführende Literatur / Medien

- **Diskriminierung:**
- [Antidiskriminierungsstelle des Bundes](#)
- [Umfrage zu Einstellungen gegen lesbischen, schwulen, bisexuellen Menschen in Deutschland](#)
- Lebenssituationen und Diskriminierungserfahrungen schwuler und bisexueller Männer Eine Studie des Instituts für Psychologie der Christian-Albrechts Universität zu Kiel unter Leitung von Dr. Anne Bachmann:
https://www.berlin.de/sen/lads/_assets/schwerpunkte/lgbti/materialien/schriftenreihe/g-32-studie-sb-diskr-bachmann_bf.pdf
- [„...nicht so greifbar und doch real“ – Studie zu Gewalt und \(Mehrfach-\) Diskriminierungserfahrungen von lesbischen, bisexuellen Frauen und Trans* in Deutschland](#)
- Aspekte der Erforschung gesellschaftlicher Ausgrenzung und Diskriminierung lesbischer Frauen: https://www.berlin.de/sen/lads/_assets/schwerpunkte/lgbti/materialien/schriftenreihe/g-34-expertise-lesbischeexistenz-1945-69-leidinger_bf.pdf

WIE KANN EINE LSBTI SENSIBLE
PFLEGE AUSSEHEN ?*



Tipps für eine diversitätssensible Begleitung von LSBTI*

- **LSBTI*** sind keine homogene Gruppe:
 - können nicht anhand der Erscheinung / Verhalten erkannt werden
 - Unterschiedliche Lebensgeschichten
- Geschlechtliche & sexuelle Identität sind zwei unterschiedliche Identitätsmerkmale, die sich überschneiden können.
- Begegnen Sie Klient*innen mit **Wertschätzung** und **vorurteilsfrei**.
Beachten Sie die Selbstdefinition der Klient*innen.
- **Zeigen Sie Interesse** an der Kultur der Klient*innen und informieren Sie sich über LSBTI*-Lebenswelten.

Tipps für eine diversitätssensible Begleitung von LSBTI*

- Verwenden Sie den **selbstgewählten Namen & das Pronomen**,
 - auch ohne rechtliche Namensänderung. Bei Unsicherheit: vertraulich nach dem bevorzugten Pronomen fragen
 - auch in der Absprache mit Anderen
- Achten Sie auf eine **sensible Sprache**:
 - ✓ **Geschlechtsangleichung**
~~Geschlechtsumwandlung~~
 - ✓ **„... wurde bei der Geburt als Mädchen/Junge eingeordnet...“**
~~war/wird eine Frau/ein Mann~~

Tipps für eine diversitätssensible Begleitung von LSBTI*

- Stellen Sie **Fragen**, die keine Heterosexualität implizieren:
z.B.: „Leben Sie in einer Beziehung?“
- Für LSBTI* ist oftmals die sogenannte **Wahlfamilie das wichtigste Unterstützungssystem** – beziehen Sie diese in die Pflege mit ein
- LSBTI* haben oft negative Erfahrungen im Gesundheitswesen gemacht - **Retraumatisierungen können passieren**
- Durch **nachhaltige strukturelle Veränderungen** wird die sensible Pflege von LSBTI* gesichert

Eine (kleine) Auswahl an LSBTI* Organisationen in Deutschland

- [LSVD Lesben und Schwulenverband Deutschland](#)
- [Dachverband Lesben und Alter e.V.](#)
- [Bundesinteressensverband Schwuler Senioren e.V. \(BISS\)](#)
- [GLADT e.V.](#)
- [Bundesvereinigung Trans* e.V.](#)
- <https://www.transinterqueer.org/>
- [Internationale Vereinigung Intergeschlechtlicher Menschen – OII Germany e. V.](#)
- <https://www.bine.net/>
- <https://biberlin.de/>

*WELCHE STRUKTUREN WERDEN
BENÖTIGT?*



Das Qualitätssiegel „Lebensort Vielfalt“

Zertifizierungskriterien schaffen LSBTI*-sensible Strukturen

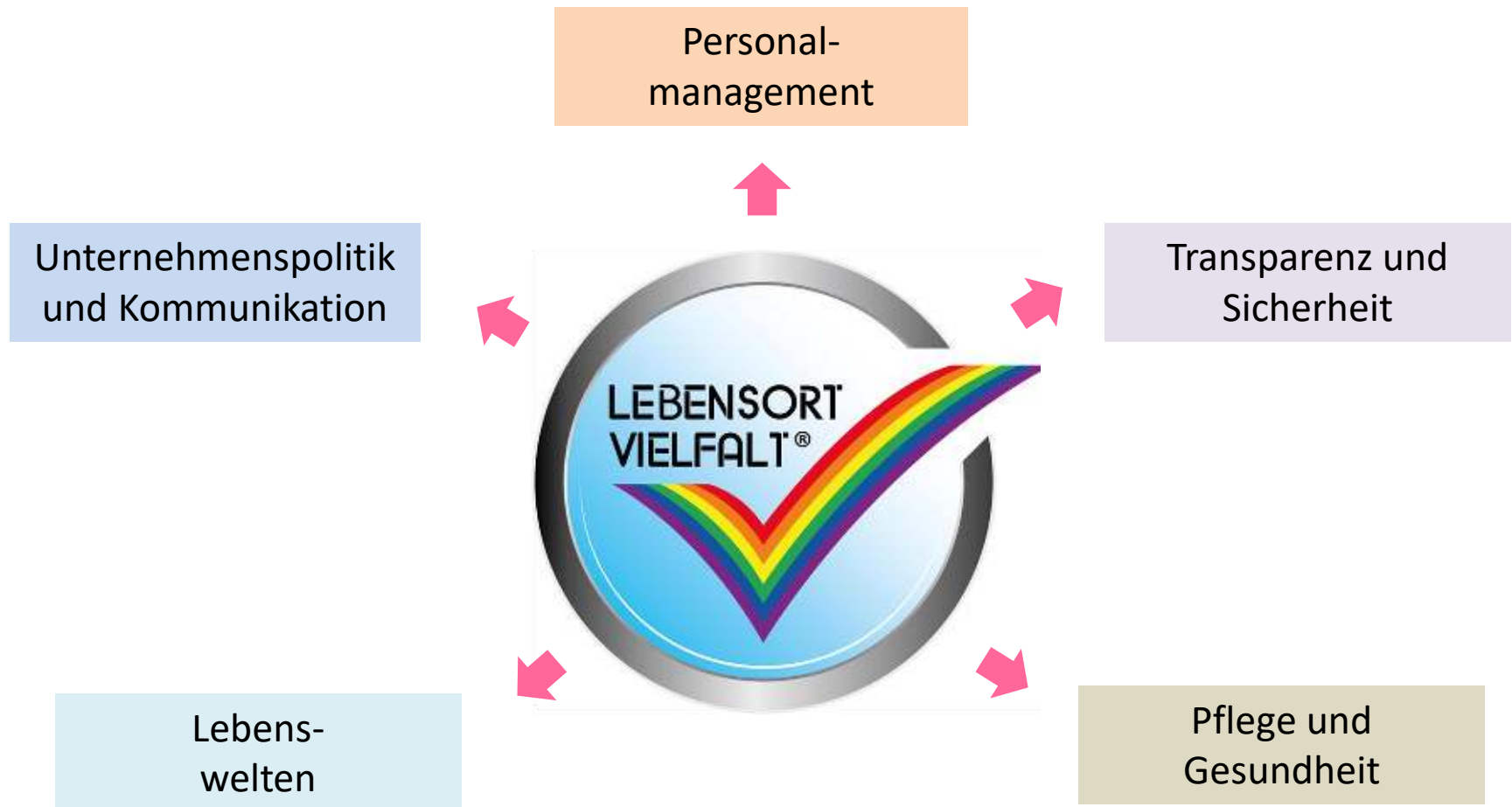


- Angepasst an den Einrichtungstyp
- Umfasst jeweils zwischen 90 und 120 Kriterien
- Insgesamt müssen 80% aller Kriterien, inkl. Pflichtkriterien, erfüllt sein

- bundesweites Modellprojekt bis Juni 2020
- Fördergeber*innen:
PKV in Kooperation mit der Deutschen Aidstiftung
- Einbezug der LSBTI* Communities
- Kostenfreie Beratungen, Begleitung und Begutachtung

DER DIVERSITY CHECK

Die Grundlage unserer Zertifizierungsarbeit



Klare Prozesse für ein gutes Miteinander

Transparenz und Sicherheit

- Ein Verhaltenskodex legt klare Regeln für alle Mitarbeitenden fest
- Maßnahmen gegen Mobbing helfen Ausgrenzungen vorzubeugen
- Vertrauenspersonen für Klient*innen und Mitarbeitende sorgen für mehr Sicherheit
- Befragungen offenbaren Verbesserungspotential
- Prozessbeschreibungen sichern sensible Informationen



Zeichen für Vielfalt: Nach innen und außen

Unternehmenspolitik und Kommunikation

- Verweise auf LSBTI*-sensibilisierte Gesundheitsdienstleister*innen
- Regelmäßiger Austausch mit den LSBTI*-Communities
- Das Leitbild des Unternehmens bekennt sich klar zur LSBTI*- und diversitätssensibler Pflege
- In der Außendarstellung wird eine inklusive Sprache verwendet

~~die Bewohner~~ = Bewohner*innen
~~die Pfleger~~ = die Pflegenden



Foto: © M. Pulver



Foto: © P. Neuert



Foto: © M. Armbrust

Klare Prozesse für ein gutes Miteinander

Personalmanagement

- Stellenausschreibungen erwähnen explizit LSBTI* und werden auch in LSBTI*-Medien platziert
- Diversitätssensible Pflege wird bereits im Einstellungsgespräch thematisiert
- Relevantes Wissen zu LSBTI* ist Teil der Einarbeitung
- Mitarbeitende werden regelmäßig zu LSBTI* relevanten Themen weitergebildet
- Mitarbeitenden Gespräche tragen zu einem diskriminierungssensiblen Klima bei



Mehr Wissen für eine bessere Betreuung

Pflege/Versorgung und Gesundheit

- Fortbildungen vermitteln Wissen zu Sexualität, HIV, normative Körperbilder usw.
- Die Wahlfamilien werden bei Entscheidungen miteinbezogen
- Sexuelle und geschlechtliche Selbstbestimmung wird ermöglicht
- Die Biographiearbeit stellt Menschen in den Mittelpunkt
- Wünsche werden bei Behandlungsmethoden beachtet



Sensibilisierung der Mitarbeitenden

Fortbildungen für das nötige Know-How

LSBTI*-sensible Pflege

>70% MA

LSBTI*-QUIZ

Ziehe die Begriffe aus dem Stapel in die passenden Lücken.

Homosexuelle Menschen lieben und begehren ausschließlich Menschen des gleichen Geschlechts. Weit verbreitet ist die (Selbst-) Bezeichnung: **LESBISCH** bei Frauen

bzw. **SCHWUL** bei Männern.

Hier ablegen **BISEXUELLE** Menschen begehren und lieben Menschen ihres eigenen und eines anderen Geschlechts.

TRANS* Personen können sich nicht mit dem Geschlecht identifizieren, das ihnen bei ihrer Geburt zugewiesen wurde.

INTER* sind Menschen, deren Körper Variationen der Geschlechtsmerkmale aufweist.

HIV und Pflege

>25% MA

Was meinst Du?

Welche dieser Aussagen sind in einem professionellen Umgang mit HIV richtig?

Wähle die richtige Antwort aus und bestätige Deine Eingabe.



„Bei der Behandlung von HIV-positiven Menschen ist besondere Vorsicht geboten, da ein hohes Infektionsrisiko besteht.“

„Personen sollten bei der Aufnahme in eine Pflegeeinrichtung ihren HIV-Status offenlegen. Zur eigenen Sicherheit und der des Pflegepersonals.“

„HIV ist lediglich eine chronische Infektion. Wenn ich die üblichen Hygienemaßnahmen einhalte, kann mir nichts passieren.“

Trans* und Pflege

>25% MA

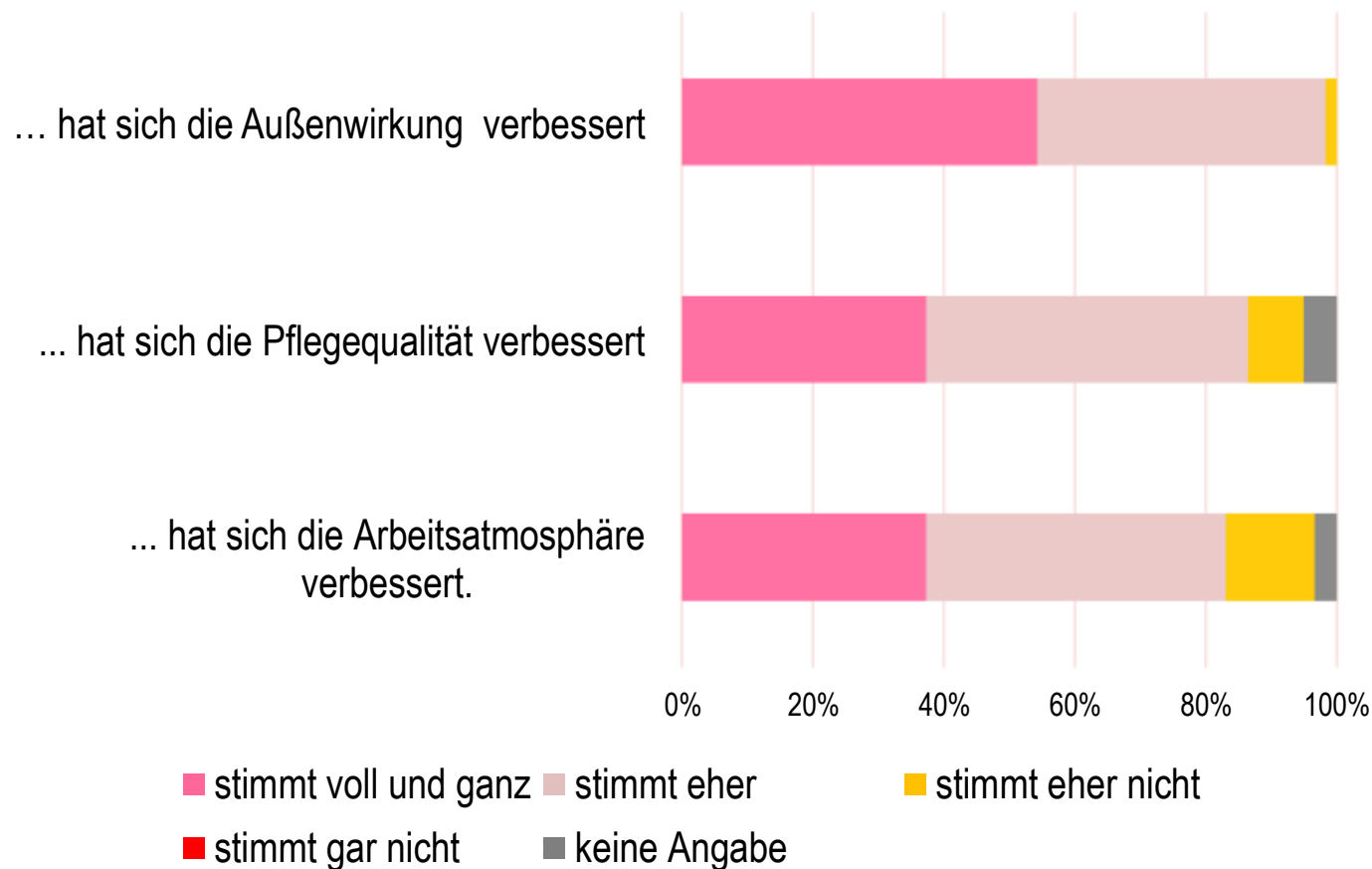
Inter* und Pflege

>25% MA

E-Learning einsatzbereit ab Ende 2022

Einrichtungen profitieren auf vielen Ebenen vom Qualitätssiegel

Durch die Teilnahme meiner Einrichtung am Projekt
„Qualitätssiegel Lebensort Vielfalt“ ...



„Wir hatten die Situation, dass ich mehr Bewerbungen hatte [...] als ich Personal einstellen kann, auch Fachkräfte [...]. Wir machen die Erfahrung, dass 60% bis 70% der Bewerber*innen sich wegen dem Qualitätssiegel bei uns bewerben.“

(Verantwortliche*r Fokusgruppe)

ERFAHRUNGSBERICHT EINER PRAKTIKERIN



<https://www.youtube.com/watch?v=3LUZAoBnWcw>

Für weitere Informationen...

Praxisleitfaden: Weil ich so bin, wie ich bin. Vielfalt in der Pflege



Den Leitfaden können Sie downloaden unter:
www.qualitaetssiegel-lebensort-vielfalt.de

Die Printversion können Sie bestellen bei
Schwulenberatung Berlin
Tel. +49 (030) 446 688-111

Felicitas Humburg
f.humburg@schwulenberatungberlin.de

Informationen zu Fortbildungsangeboten der Schwulenberatung Berlin finden Sie hier:
<https://schwulenberatungberlin.de/angebote/fortbildung/>